

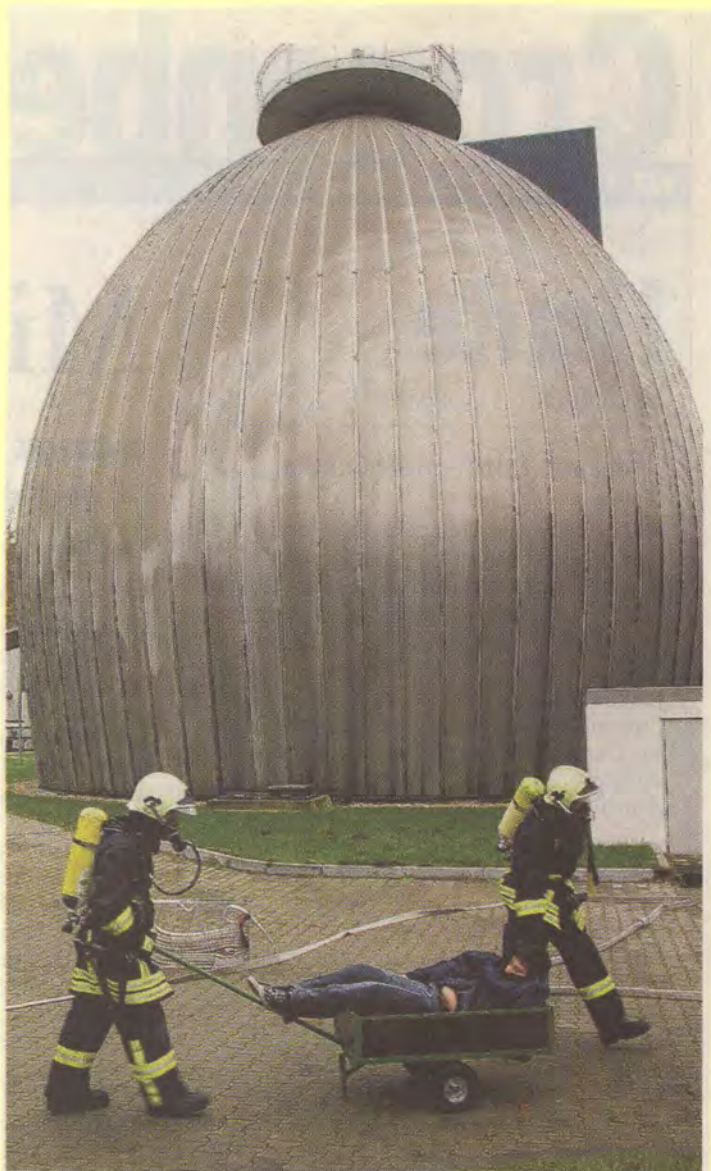
# Zeitungsausschnitt

WZ Westdeutsche Zeitung

vom 16.11.2007

0 Gesamtausgabe

X Lokales Wuppertal



Feuerwehnmänner bergen einen der „Verletzten“.

Foto: Schmahl

## Aufgabe souverän bewältigt

### ÜBUNG Nach dem Schulbrand zur geplatzten Gasleitung.

Im Gaswerk des Gruppenklärwerks des Wupperverbandes in der Kohlfurth ist eine Gasleitung von einem Gaskessel bei Reinigungs- und Wartungsarbeiten durch einen Gabelstapler beschädigt worden. Gas strömt aus. Der Fahrer ist verletzt und kann sich nicht mehr in Sicherheit bringen. Sechs Mitarbeiter litten unter dem Gasaustritt. Der Cronenberger Löschzug der Feuerwehr ist bereits zuvor zu einem Brand der Schule Kuchhausen gerufen worden, jetzt muss die Wehr per Blaulicht weiter in die Kohlfurth. 31 Mann mit drei Löschfahrzeugen und die Ersthelfer vor Ort sind schnell an Ort und Stelle. Unter der Leitung des zum

Brandinspektor beförderten Detlef Elter wird unverzüglich die Gasleitung abgeschiebert. Zu einem umfangreichen Löschangriff zur Kühlung des Kessels und zum allgemeinen Brandschutz werden ein B- und zwei C-Rohre eingesetzt. Erfreulich: Die „Verletzten“ die unter Atemschutz geborgen werden, sind nur Statisten. Denn die Cronenberger Wehr ist zur Jahresabschlussübung alarmiert worden.

Carsten Vitt und Christian Oertel hatten mit dieser Übung einmal ihre Kameraden ganz schön gefordert. „Reales Einsatzverhalten sollte geprüft werden. Denn Gas- oder Chemie-Unfälle gehören längst zum umfangreichen Aufgabenbereich auch der Freiwilligen Feuerwehren. Zufrieden zeigte sich die Cronenberger Wehrleitung, war doch die Theorie gut in die Praxis umgesetzt worden.